

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg, den 1. Sept. Siebt, wie man wissen will, Egidius die Bitterung für die nächstkommende Zeit an, so wäre uns freilich die Aussicht auf schöne Tage verdunkelt. Unheimlich bläst heute, bei 6 Grad Wärme, der Nordwind, und unser Kahlberg, ganz in Nebel gehüllt, prophezeit ebenfalls nichts Erfreuliches. — Ein Glück ist es für das Gebirge, daß die Saaten, reich an Körnern, schon der Sichel entgegenreifen. Die Kartoffeln sind mehlig und wohlschmeckend, und nur hin und wieder haßt man schwarze mit aus. — An Durchfällen, Erbrechen und Uebelkeiten leiden immer noch Viele; allein Todesfälle sind in Folge derselben nicht vorgekommen. — Daß dem unbefugten allzufrühen Einsammeln von Preiselbeeren durch strenge Ueberwachung der Forsten Einhalt gethan wird, ist mit Dank zu begrüßen. Kann man sich doch endlich einmal an einer reifen, gewürzigen Beere laben.

Dresden. Ihre Maj. der König und die Königin sind mit den Prinzessinnen Sidonie und Sophie auf der Rückreise aus der Schweiz am Donnerstag in Dresden eingetroffen, wurden daselbst von den anwesenden Herren Ministern, dem Gouverneur und der Generalität und den Spitzen der städtischen Behörden empfangen, begaben sich sodann ohne Aufenthalt mittelst Extrazugs nach Niedersiedlitz und von da nach Pillnitz.

— Zwei Städte unseres Vaterlandes (im Voigtlande) sind wieder von Feuersbrünsten heimgesucht worden. Am 28. August hat in Delsnitz das Feuer 7 Wohngebäude nebst Seitengebäuden, welche die Feuersbrunst im Septbr. 1859 verschonte, eingeäschert. Ein 20jähriger Maurergesell ist dabei umgekommen; die Kirche wurde durch die größten Anstrengungen erhalten, das Feuer löckte schon am Sims. — In Plauen brach in der Nacht vom 28.—29. Aug. in der Neustadt Feuer aus, von dem bis Nachmittags 3 Uhr 50 Katasternummern verwüstet wurden. Die Neustadt ist ganz abgebrannt, von dem „Schloßberg“ stehen nur noch wenige Häuser.

Hannover. Der Gustav-Adolf-Verein hielt in diesen Tagen seine Hauptversammlung, und die Bevölkerung Hannovers lebt noch mitten unter dem vollsten Eindruck dieses schönen Festes. Die Straßen sind mit Gewinden und Fahnen sinnig und reich ausgeschmückt, so daß die Gäste ihren Weg fast im Grünen gingen, unter breiten, quer über die Straße gezogenen Festons her. Auch deutschfarbige Fahnen ragten von den Dächern und aus Fenstern, wenn auch nicht zahlreich, so desto größer und wallender. Am Eröffnungstage brachte die Liedertafel dem Centralvorstande bei Fackel-

schein einen Abendgruß. Prälat Zimmermann von Darmstadt erschien auf dem Balcon seines Gasthauses und sprach mit voller, in nächtlicher Stille weitbin tönender Rede ergreifende Worte über die Bedeutung des Festes. Die Sänger stimmten das Lied an: „Ein feste Burg ist unser Gott,“ alles Volk auf dem weiten Platze fiel ein. Ein ergreifender Moment. In der öffentlichen Berathung, zu der die schön geschmückte Egidienkirche diente, hob der Präsident des Centralvorstandes die erfreuliche Bedeutung hervor, welche der gegenwärtige Gustav-Adolf-Tag dadurch erhalte, daß Oesterreich ihn zum ersten Male besichtigt habe und damit die letzten Schranken zwischen Denen gefallen sind, die das Evangelium in deutscher Sprache bekennen. Der Bericht weist die Summe von 157,628 Thlr. nach, mit welcher im vergangenen Jahre 559 Gemeinden unterstützt wurden. Auf die Schilderungen, welche die einzelnen Redner von der Bedrängniß ihrer zur Hilfe Empfohlenen gaben, können wir nicht eingehen, allenfalls nur der des Pastors Mayer von Paris erwähnen, wo 80,000 bis 100,000 Seelen, unter 2 Millionen verstreut, mit den äußersten Entbehrungen kämpfen,

Paris. Der Kaiser Napoleon ist unzufrieden mit dem Gange der Dinge und vermeidet es seit einigen Tagen, von äußerer Politik zu sprechen, die ihm nichts als Verlegenheiten bereitet, wie er sich auch dreht und wendet, ja selbst wenn er unbeweglich bleibt. Das ist den Engländern nicht recht, die gleich die Sturmglöcke läuten, wenn es den Anschein hat, daß sich der französische Einfluß ausdehnen will. Auf den andern Seiten stellen das Turiner Cabinet und der Heilige Stuhl Forderungen der dringendsten Art, jenes im Namen der Freiheit und Unabhängigkeit eines aufstehenden Landes, dieser im Namen der Religion. Wenn der Minister der äußern Angelegenheiten mit irgend einer diplomatischen Note kommt, so erzählt man sich in diplomatischen Kreisen, ruft ihm der Kaiser zu: „Schon wieder eine Note; was will man wieder?“ Es wird versichert, daß er eigenhändig an Lord Palmerston geschrieben habe, um den englischen Minister von jedem Verdacht, als sinne er auf neue Landesvergrößerung, abzubringen. Am 27. Aug. hat ein höchst wichtiger Ministerrath stattgefunden, dem der Kaiser präsidirt und welcher diesen verhindert habe, wie anfangs beschlossen war, abzureisen. In diesem Ministerrath soll ein Beschluß über einen wichtigen Gegenstand gefaßt worden sein.

— Das „Kind von Frankreich,“ der kaiserliche Prinz, scheint sich unter den Soldaten im Lager von Chalons recht gut zu amüsiren. Eine französische Zeitung macht bei der Notiz, daß der Lieblingspony

des Prinzen ein Scherz sei, die geistreiche Bemerkung: „Das war auch die Farbe des Schlachtrosses Turenne's,“ und das entzückte Blatt steht schon den Prinzen „auf einem Rosse von dieser Farbe“ an der Spitze der französischen Krieger die Gloire der großen Nation vermehren!

— In Paris spielt gegenwärtig unter den Tagesgerüchten jenes von einer bevorstehenden politischen Heirath die Hauptrolle. Man spricht nämlich von einer Vermählung des Bruders des Königs von Schweden, des Prinzen Nikolaus August, Herzog von Dalekarlien (geb. 1831), mit der Prinzessin Anna Murat. Man findet damit die besondere Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit erklärt, deren sich in den letzten Tagen die Murats am Tuilerien-Hofe zu erfreuen hatten, und weiß natürlich aus diesem Heirathsgerüchte zahlreiche Consequenzen für die angeknüpfte Allianz Frankreichs mit Schweden und deren Zwecke zu bauen.

— In Paris setzt man das Gerücht in Umlauf, daß der zweite Sohn des Königs Viktor Emanuel, Otto, Herzog v. Montferrat, zum Nachfolger des Königs Otto von Griechenland bestimmt sei.

London. Auf der Brighton- und London-Eisenbahn hat sich am Sonntag, 25. Aug., ein schrecklicher Unfall begeben. In einem Tunnel stießen zwei Extrazüge auf einander; die Locomotive zerschmetterte die letzten Wagen des vorausgegangenen Zuges total. Man zählte 22 Tode und über 100 schwer Verwundete. Diejenigen, die mit den Schrecken davonkamen, werden die greuelhaften Scenen zeitlebens nicht vergessen. Bei der Dunkelheit im Tunnel wurde das Entsetzen der Frauen und Kinder und auch vieler Männer bis zum Wahnsinn gesteigert; das Stöhnen der Verwundeten, Halbzerquetschten und Verbrühten war schrecklich. Man schreibt, es sei ein wahres Wunder, daß auf dieser Bahn von Brighton nach London, wo Sonntags die Extrazüge einander jagen, die Unfälle nicht häufiger sind. — Eine der großen engl. Eisenbahnen hat im vorigen Jahr an Schmerzensgeldern für Verunglückte nicht weniger als 80,000 Pfd. St. bezahlt.

Amerika. Am 10. August erlitt ein Armeecorps der Unionstruppen 150 Meilen westlich von Washington, bei Springfield, durch die Uebermacht der Feinde, die 23000 Mann stark waren, während sie selbst nur 8000 Mann zählten, eine Niederlage, die jedoch das Heer der Separatisten mit einem bedeutenden Verluste an Menschen (derselbe wird auf 2000 Mann Tode und Verwundete angegeben) und Pferden erkaufte.

Vermischtes.

In der Nacht vom 24. bis 25. August ist in Berlin wieder ein schweres Verbrechen verübt worden. In der Oranienstraße, dem Jakobskirchhof gegenüber, bewohnt nämlich eine alte Dame allein eine aus mehreren Zimmern bestehende Wohnung. In der bezeichneten Nacht erwachte sie plötzlich durch ein Geräusch und bemerkte, daß eben zwei Kerle in ihre mit Gewalt erbrochene Wohnung eindringen. Ehe sie noch, vom Schreck gelähmt, um Hilfe rufen kann, hat der eine derselben sie beim Halse gepackt, um sie am Schreien zu verhindern; ihr zugleich einen Dolch unter den gräßlichsten Drohungen vorhaltend, während der andere alle Behältnisse ausbricht und alle werthvollen Gegenstände mitnimmt, worauf sich beide leider unausgehalten mit der Beute entfernten. Wie es heißt, ist der alten Dame selbst außer der angethanen Gewalt sonst nichts geschehen, allein

ihr ganzes aus etwa 13000 Thlrn. bestehendes Vermögen von den Strolchen geraubt worden.

In Liverpool wurden kürzlich im St.-George's Dock mit einer neuen Art von Schwimmapparaten gelungene Versuche gemacht. Zwei Personen, die einen Schwimmrock an hatten, sprangen ins Wasser und hielten sich darin, Cigarren rauchend und Bier trinkend, eine halbe Stunde auf. Ein Dritter setzte sich auf einem kleinen Polster zur Gesellschaft und saß darauf wie auf einem Stuhle. Der Vorzug dieser von Jorgie und Finn patentirten Apparate soll darin bestehen, daß sie nicht aufgeblasen zu werden brauchen. Ein Schwimmrock nimmt auf dem Leibe des Schwimmenden nicht mehr Raum ein, als ein gewöhnliches Kleidungsstück.

Am 21. Aug. wurde unterhalb Heidelberg ein seltsamer Fang im Neckar gethan. Schon vor mehreren Tagen entkam einer Menagerie, die zuletzt in Ladenburg gezeigt und von dort nach Karlsruhe gebracht wurde, ein ägyptisches Krokodil. Die Eigenthümerin bemerkte übrigens ihren Verlust erst in letzterer Stadt und meinte, daß ihr das Thier während des nächtlichen Transports entwendet worden sei. Indessen tummelte sich ihr Flüchtling behaglich in den Fluthen des Neckar. Aus Vorsicht hatte man der Jugend das Baden im Flusse untersagt. Es gelang endlich Heidelberger Fischern, sich des wilden Fremdlings mittels starker Reize zu bemächtigen und ihn wohlbehalten nach dem nahe gelegenen Neuenheim zu bringen, wo ihm einige Tage der Ruhe nach seiner Wasserfahrt gegönnt sind. Denn die von dem unerwarteten Wiederauffinden ihres Lieblings benachrichtigte Eigenthümerin überläßt den Betrag des Eintrittsgeldes, den das schaulustige Publikum zahlt, während dieser Zeit den wadern Fischern zur Belohnung. Merkwürdig soll der außerordentliche Ausdruck von Freude des Thieres beim Wiedersehen seiner Herrin gewesen sein.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, vom 30. August. Weizen alter weiß 71—77, neuer 74—78, alter gelb 64—73, neuer 70 $\frac{1}{2}$ —75; unverändert. Roggen alter loco 47—48, neuer 50—52, Septbr. 48 B., Septbr.-Octbr. 47 $\frac{1}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. 47 S., Novbr.-Decbr. 48 B.; matt. Gerste alte 32—34, neue 38—41; alte unbeachtet, neue wenig am Plat. Hafer loco 21—24, Septbr. 21 $\frac{1}{2}$ B., Septbr.-Octbr. 21 $\frac{1}{2}$ B., Octbr.-Novbr. 21 $\frac{1}{2}$ B.; August mit 20 $\frac{1}{2}$ Thlr. regulirt und bez., wenig Geschäft. Erbsen 46—54. Kukuruz 45 B. Delsaaten: Raps Septbr.-Octbr. 87 S., Decbr.-Novbr. 87 S. Del ohne Angebot. Delfuchen 1 $\frac{1}{2}$ B. Spiritus 100 Quart = 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen, 20 $\frac{1}{4}$ S.

Markt-Preise. Pirna, den 31. Aug. 1861.

Schl. Thlr. Agr.	Thlr. Agr.
Weizen 5 17 zu 156 Pfd. bis 5 28 zu 168 Pfd.	
Roggen 3 16 zu 147 Pfd. bis 4 5 zu 161 Pfd.	
Gerste 2 28 zu 136 Pfd. bis — — zu — Pfd.	
Hafer 1 20 zu 85 Pfd. bis 2 — zu 105 Pfd.	
Neue Kartoffeln 1 Thlr. 10 Agr. bis 1 Thlr. 18 Agr.	
Die Kanne Butter 17 bis 18 Agr.	
Der Centner Heu von 18 bis 23 Agr.	
Schod Stroh 5 Thlr. 15 Agr. bis 5 Thlr. 25 Agr.	

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Nächsten Freitag, den 6. Septbr., findet Wochencommunion statt. Die Beichte beginnt um 8 Uhr; die Anmeldung geschieht auf dem Diaconate.

Ebenso findet nächsten Sonntag Communion statt. Die Beichte beginnt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr; die Anmeldung geschieht auf dem Pfarramte.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Daß mit Genehmigung der Königlichen Kreis-Direction im XIV. Feuerpolizei-Commissariats-Districte des hiesigen Bezirkes (Rassau, Rechenberg und Holzbau) Herr Gutsbesitzer und Gemeindevorstand August Fürchtegott Merkel zu Rassau, als Districts-Commissar, und Herr Ritterguts-pächter Carl August Meyer zu Rechenberg, als stellvert. Feuerpolizei-Commissar, angestellt worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, den 14. August 1861.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Oppen.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats sind

I. aus einer im Parterre liegenden Stube im hiesigen Amtsdorfe Obercunnersdorf mittels Einsteigens 1) ein Paar schon etwas abgetragene rindlederne Pantoffeln; 2) ein blau-, weiß- und rothgestreiftes, ebenfalls schon getragenes, baumwollenes Kopftuch; 3) ein Paar kalblederne Halbstiefeln, von denen der linke ein ziemlich großes offenes Loch auf der Sohle, der rechte dagegen auf der rechten Seite des Oberleders ein zugesticktes Loch hatte, und 4) ein Paar ganz neue rindlederne Halbstiefeln;

II. aus einer im Parterre befindlichen Wohnstube im hiesigen Amtsdorfe Höckendorf ebenfalls mittels Einsteigens 1) ein schon getragener, grau- und blaumelirter Tuchrock mit schwarzem Mohairfutter und schwarzen übersponnenen Knöpfen, in welchem sich in einer der Taschen ein in einen grün-blauen Pappband eingebundenes, mit einem herzförmigen Titelblatte, auf welchem der Name „Wilhelm Kästner“ mit schwarzer Schrift geschrieben stand, versehenes Tagebuch befand; 2) eine weiß- und schwarz-kleincarrirte Piqueeweste, und

III. aus einem Keller im Amtsdorfe Höckendorf 4 Käpfchen Butter und circa 2 Pfund Schwarzbrot, spurlos entwendet worden, was zur Entdeckung der Thäter und zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, den 29. August 1861.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung: Wolf, Assessor.

Rörner.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Forstamte ist

der 9. September 1861

als der Tag festgesetzt worden, von welchem an das Einsammeln der Preiselsbeeren in den Staatswaldungen des Altenberger, Bärenfelder und Hermsdorfer Forstrevieres für das laufende Jahr Jedermann gestattet werden soll.

Dagegen bleibt das Einsammeln der Preiselsbeeren in den vorbezeichneten Staatswaldungen vor Eintritt des gedachten Tages bei — 12 Mgr. — Geld- oder zwei Tagen Gefängnißstrafe, auch Confiscation der eingesammelten Beeren, untersagt, was mit dem Bemerkten, daß die angedrohten Strafen in Uebertretungsfällen unnachlässiglich werden vollstreckt werden, zur gebührenden Nachachtung hierdurch bekannt gemacht wird.

Bärenfels, Altenberg und Frauenstein, den 20. August 1861.

Das Königliche Forstamt.

v. Klotz.

Rake.

Ulich.

Richter.

Bekanntmachung.

Nach erfolgtem Rücktritte des gesammten Grubenvorstandes von Gabe Gottes Fundgr. bei Lauenstein ist, nach §. 127 des Gesetzes vom 21. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, die Bestellung eines Bevollmächtigten für die Gewerkschaft der nurgedachten Grube von Amtswegen nöthig und mit dieser Function

Herr Advocat Hermann Planer in Dresden

bergamtlich betraut worden.

Zur Legitimation des nurbenannten Herrn Bevollmächtigten wird dies, den berggesetzlichen Bestimmungen gemäß, andurch bekannt gemacht.

Altenberg, den 29. August 1861.

Das Königl. Bergamt daselbst.
Perl.

Zu verkaufen

ist ein dauerhafter großer Kinderwagen beim Wagnermeister Morgenstern in Klingenberg.

Feines Jagd-Pulver, Schrot und Zündhütchen

empfiehlt

Louis Schmidt.

Zu Quohren

ist das Gut Nr. 25 zu verkaufen.

Feinstes Jagd-Pulver,
Schrot, Blei, Zündhütchen und Flinten-
Pfropfe

empfiehlt zur bevorstehenden Jagd-Saison Linde.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von

**Guano,
gedämpftem (guanisirtem) Knochenmehl,
sauerem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)**

zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.

**Friedrich Zimmer,
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.**

Nächstkommenden

Donnerstag, den 5. Sept., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Flur **Rickern** an der Dohnaischen Straße am Hain eine Quantität im Kern gesteckte **Zucker-Runkelrüben**, von ohngefähr 6 Schfl., nach Befinden auch mehr, im Acker stehend und mit den Blättern, in Abtheilungen von je 10 Zeilen, meistbietend und gegen sogleich baare Zahlung überlassen werden.

Erstehungslustige werden daher ersucht, sich am gedachten Tage deshalb im **Gasthause zu Rickern** einzufinden, um daselbst vorher von den Auktionsbedingungen sich zu unterrichten.

Rickern bei Dresden, am 30. August 1861.

Fett-Seifen

als

Toilette-Seifen.

Eine in öffentlichen Blättern enthaltene Anempfehlung von **Fett-Seifen** aus der Fabrik von Kämmerer in Dessau veranlaßte mich, eine analytische Vergleichung derselben mit den gangbarsten Sorten sogenannter Toilette-Seifen vorzunehmen.

Die Mehrzahl derselben wies, außer mehr oder weniger Parfüm oder anderem entsprechenden Zusatz, als Hauptbestandtheil Cocosnuß-Öl-Soda-Seife nach.

Da nun weder aus Kräutern, Honig, Bimstein, Reismehl und anderen indifferenten Stoffen Seife bereitet werden kann, ist bei Bestimmung des Werthes einer, zu Conservirung und Verschönerung des Teints erwählten Seife der Umstand entscheidend, daß deren Grundstoff eine milde, nicht scharfe, gut schäumende und demnach wohl reinigende Seife sei.

Obige Seifen, in jeder Beziehung dem Zwecke entsprechend, erwiesen sich dabei als ein vorzügliches Präparat, welches zum Gebrauch einzuführen wohl gerechtfertigt erschien. Folgende Seifen, als:

Kräuter-, Mandel-, Honig-, Bimstein-, Erdnuß-, Toilette- und Schönheits-Seife,

in Stücken und resp. Cartons zu

12, 15, 20, 25, 30, 40 und 50 Pfennigen, kann ich aus Ueberzeugung als billig, schön und preiswürdig zu geneigter Beachtung und gefälligem Ankauf anempfehlen. Apotheke in Dippoldiswalde.

L. Klug.

Beachtungswerth!

Gute und durable Kacheln

liegen bei mir zur Ansicht, und bitte ich bei Bedarf neuer Kachelöfen um geneigte Berücksichtigung.

Maurergeselle **Funke** in Frauenstein.

Reisigverkauf.

20 Schock schönes Stangenreisig, ganz dürr, und gut zur Abfuhr, sind à Schock mit 25 Ngr. zu verkaufen durch

M. Gäbler in Altenberg.

Geschliffene und gepresste

feine Präsent-Glas-Celler
empfang wiederum **Linde.**

Sauer-, Pfeffer- und Senf-Gurken,
sowie
neue marinirte Feringe,
empfehlen **Barmann.**

Heute Dienstag empfehle ich

ganz fettes Rindfleisch.

Wehnert vor'm Niederthor.

Verloren wurde am vergangenen Donnerstag Abend auf der Straße im Dorfe Großölsa eine wollene **Mannsjacke**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung abzugeben beim **Wagnermstr. Querner** in **Großölsa**.

Am Sonntag, den 1. Sept., ist von Dorshain bis auf den Markt in Dippoldiswalde ein **10thälriges Cassenbillet** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. oder bei **Friedr. Bormann** in Dorshain abzugeben.

Am Donnerstag, den 29. August, ist ein **Packet**, zwei Vorhemdchen und ein Taschentuch enthaltend, zwischen Schmiedeberg und der Naundorfer Mühle gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe in Empfang nehmen beim Gutsbesitzer **Wolf**, in Nr. 32 in **Sabisdorf**.

Stelle-Gesuch.

Ein **Mädchen**, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht ein anderweites Unterkommen in anständiger Familie und kann zu Michaelis antreten. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zur Herstellung des Tartaren-Graves

gingen ferner ein: 20 Ngr. von Hrn. Insp. Bassenge; — 10 Ngr. von Hrn. F. A. M.; — 3 Ngr. von Hrn. St.; — 17 Ngr. aus einem Bierkasten; — macht 1 Thlr. 20 Ngr. — Hierzu die bereits quittirten 24 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf. in Sa. 26 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.

Weitere Gaben werden noch gern angenommen.

Die Redaction der **Weißeritz-Zeitung**.